

# PodC JLL Episode 174

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 174: Die Barmherzigen (Matthäus 5,7)

Heute wollen wir uns mit dem Thema *Barmherzigkeit* beschäftigen. Fangen wir zuerst einmal damit an, dass wir uns fragen, was Barmherzigkeit ist.

Barmherzigkeit beschreibt das mitleidige Verhalten eines Stärkeren im Umgang mit einem Schwächeren. Barmherzigkeit ist Liebe in Aktion. Und wer dazu ein Beispiel braucht, der mag sich das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in Lukas 10 durchlesen. Besser kann man den Begriff vielleicht nicht auf den Punkt bringen.

Ihr wisst schon, dass die ersten Seligpreisungen für mich wie die Kurzfassung einer Bekehrung sind. Ich stelle mich meiner Verlorenheit, trauere über meine Sünde, öffne mich für das Reden Gottes und lasse mich von ihm durch den Glauben mit seiner Gerechtigkeit beschenken. Natürlich wollen die Seligpreisungen mehr sein als eine Kurzfassung des Evangeliums, aber ich finde es spannend, dass die angesprochenen Themen so zentral für das geistliche Leben sind. Wie mir scheint: Womöglich zentraler als uns das häufig bewusst ist. So jedenfalls geht es mir bei dem Thema *Barmherzigkeit*.

*Matthäus 5,7: Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.*

Eigentlich eine ganz einfache Seligpreisung. Wenn wir barmherzig sind, werden wir Barmherzigkeit bekommen. Und um das ganz deutlich zu sagen. Wir brauchen sie jeden Tag. Im Hebräerbrief lesen wir die Verheißung.

*Hebräer 4,16: Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!*

Wir dürfen und sollen jeden Tag mit unseren Anliegen zu Gott vor den *Thron der Gnade* kommen, um von ihm *Barmherzigkeit* zu erfahren. Er will mit seiner *rechtzeitigen Hilfe* für uns da sein. Was für ein Geschenk!

Bis zu diesem Punkt ist das Thema Barmherzigkeit einfach. Einfach und nett. Aber wenn man sich fragt: Wie wichtig ist eigentlich Barmherzigkeit?... dann geht es mir so, dass mich das Ergebnis stutzig macht. Barmherzigkeit bekommt in der Bibel nämlich einen unglaublich hohen Stellenwert.

Jesus kann den Pharisäern vorwerfen:

*Matthäus 23,23: Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseitegelassen: das Recht (o. Gericht) und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.*

*Die wichtigeren Dinge des Gesetzes... und Barmherzigkeit gehört neben Recht und Glauben dazu. Im Zentrum des mosaischen Gesetzes steht also Barmherzigkeit. Und das muss natürlich auch so sein, weil Gott selbst sich dem Mose ja als *barmherzig* vorstellt (2Mose 34,6; vgl. 5Mose 4,31). Und deshalb treffen wir auch im Alten Testament immer wieder auf Gottes Barmherzigkeit. Rückblickend auf die Wüstenwanderung mit all dem Murren und Unglauben formuliert der Asaf, der Psalmist:*

*Psalm 78,38: ...(Gott) aber war barmherzig, er vergab die Schuld und vertilgte nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.*

Und David weiß genau, was er an Gott hat, wenn er nach dem Ehebruch mit Bathseba und dem Mord an ihrem Mann Uria Buße tut und formuliert:

*Psalm 51,3: Sei mir gnädig, Gott, nach deiner Gnade; tilge meine Vergehen nach der Größe deiner Barmherzigkeit!*

Es ist bewegend zu lesen, wie Nehemia die ganze Geschichte Israels in Nehemia 9 als eine Mischung aus dem fortwährenden Versagen Israels und der immer wieder aufrichtenden Barmherzigkeit Gottes beschreibt. Und deshalb ist es auch folgerichtig, dass die Psalmen immer wieder Gottes Erbarmen besingen. Und nicht zuletzt ist es ein Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes, uns den Messias zu schicken, damit der uns rettet (Lukas 1,78.79; 1Timoteus 1,13; Titus 3,5). Lasst uns das bloß nicht vergessen: Unsere Errettung ist ein Akt göttlicher Barmherzigkeit. Und was rufen die Menschen Jesus zu: *Erbarme dich* (Matthäus 9,27 u.v.m.). Gott ist in der Tat ein barmherziger Gott. Das dürfen wir nie vergessen.

So und jetzt wird es spannend. Es geht mir ja gerade um die Stellenwert von Barmherzigkeit. Und da wird jetzt etwas deutlich, was mich tief bewegt. Und ich will es einmal so formulieren: Wir denken beim Thema Bekehrung und damit eben auch beim Thema Errettung zuerst daran, dass jemand das Evangelium als Botschaft versteht. Umkehr zu Gott als ein intellektueller Prozess, der sich irgendwie im Denken abspielt. Aber das ist nicht, was wir in der Bibel finden! Bekehrung in der Bibel geschieht nicht ohne, dass ich das Evangelium verstehe, aber sie spielt sich eben nicht nur in meinem Denken, sondern in meinem Leben ab. Umkehr zu Gott ist nur dann echt, Glaube nur dann lebendig, wenn er sichtbar wird.

Lasst mich dazu ein Beispiel bringen:

*Jakobus 2,13: Denn das Gericht {wird} ohne Barmherzigkeit {sein} gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.*

Jakobus ganz in der Tradition seines Halbbruders benutzt den Begriff Barmherzigkeit, wo ich eher den Begriff Glauben verwendet hätte. *Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht!* Klingt das nicht nach Werks-gerechtigkeit? Werde ich gerettet, weil ich liebevoll mit Schwächeren umgehe? Antwort: Ja. Ja, weil sich im konkreten Akt des Erbarmens der – Zitat Paulus – *durch Liebe wirksame* Glaube (Galater 5,6) offenbart. Und nur diese Art von Glauben rettet.

Man wird uns an den Früchten erkennen. Gute Bäume bringen gute Frucht. Und lasst mich heute mit einem Blick auf Matthäus 18 schließen. Dort steht das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht. Jesus erzählt es, weil Petrus wissen will, wie oft er einem anderen vergeben soll. Das Gleichnis ist schnell erzählt und auch gar nicht so schwer zu verstehen. Es gibt den, der ganz viele Schulden bei seinem König hat und seine Schulden erlassen bekommt. Kaum ist er seine Schulden los, trifft er auf einen, der ihm viel weniger schuldet und geht mit seinem Schuldner absolut unbarmherzig ins Gericht. Und dann lesen wir:

*Matthäus 18,32-35: Da rief ihn sein Herr herbei und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest. 33 Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes **erbarmt** haben, wie auch ich mich deiner **erbarmt** habe? 34 Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. 35 So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.*

Wir sind im Gleichnis die, denen Gott die Schuld erlassen hat. Und der Herr Jesus macht hier deutlich, dass Gottes Vergebung meiner Schuld an eine Bedingung geknüpft ist. Wenn Gott uns vergibt knüpft er an seine Vergebung die Bedingung, dass auch wir vergeben. Wenn er sich über uns erbarmt, erwartet er, dass wir dasselbe tun. Und wenn wir dazu nicht bereit sind, nimmt er seine Vergebung wieder zurück. DAS ist der Stellenwert von Barmherzigkeit im Kontext unserer Errettung.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest ein kleines Bibelstudium zum Thema Barmherzigkeit machen, um diese Episode nachzuarbeiten.

Das war es für heute.

Ich bin ein großer Fan vom Auswendiglernen von Bibelversen. Probier es ruhig einmal aus.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN